

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 41

Artikel: Zensur
Autor: O.Sp.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-476085>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CARL BÖCKLI

zum fünfzigsten Geburtstag

*Wir wollen nicht mit lautem Dröhnen,
Wir wollen nicht mit Schmeicheltönen
Dich feiern, noch Dir Lorbeer spenden.
Doch nimm aus Deiner Freunde Händen
Dies Blatt als wohlverdiente Ehrung
Und zum Geburtstag als Bescherung.*

*Du bist ein Wilhelm Busch dem Spalter,
Ein großer Bild- und Spruch-Gestalter.
Du formst mit weisem Sinn und Witz
Zum Treffer jeden Geistesblitz.
Geläutert, ohne Gift und Haß,
Wird bitt're Wahrheit uns — zum Spaß.*

*Der Menschen Schwächen, lieber Bö,
Belächelst Du aus Deiner Höh',
Die Kleinen bald, und bald die Großen
Muß «Böckli» mit den Hörnli stoßen.
Stoß' weiter, spotte, bringe Klarheit;
Durch Nebel dringt der Strahl der Wahrheit!*

Fred

Die neue Gefahr

Der Kp. Stab setzt sich zum Mittagstisch, 12.30 Uhr werden die Nachrichten am Radio eingeschaltet. Da fragt unser Hauptmann: «Was gibt es wohl Neues?» Antwort prompt durch die Büro-Ordonnanz: «Friedensdrohungen!» To

Versöhnlich

«Wir haben keine Feindschaft gegen Frankreich! Trotzdem Napoleon I. einen deutschen Verleger hat erschießen lassen!» Carl

Die Sensation

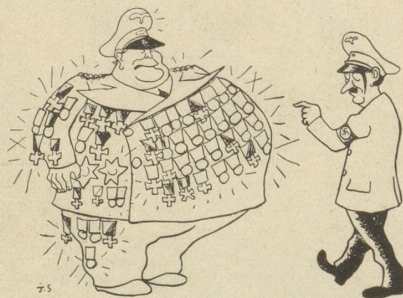
An unserm Soldatentisch wird die Kriegslage diskutiert. Pionier Hölderli ruft mitten in die Diskussion hinein: «Händer ghört, d'Italiener händ dänn au agfangel!»

Große Sensation! Auf näheres Befragen lacht der Kamerad heraus:

«Hä jo, am Neubau a der Bahnhofstraß!» Vino



Das stärkende Apéritif!



Französischer Humor:

«He — mein Lieber, Du mußt abblenden!»
Candide

Zensur

Oberst: «... überhaupt mecht i gsait ha, daß der Krieg e militärischi Aglägehait isch, wo der Zivilist aigetlig nyt a-goht. Jedefalls ersuech i Sie, kai Nohricht z'bringe, wo nid mindestens acht Dag alt isch und vo baide Site bestätigt wird.»

Ein Redaktor: «Do hätte mer also anno 14 d'Marneschlacht gar nid bringe derfe!» O. Sp.

Die höhere Gewalt

Zum Thema «Schweine zur Säuberung der Minenfelder» protestiert meine Frau: «Die mache das nümme lang, der Tierschutzverein grift de scho y!» Hawy

Vergeltungsmaßregel

Auf die Drohung eines uneingeschränkten Gas- und Bakterienkrieges vonseiten Deutschlands, soll die englische Regierung — dem Vernehmen nach — beschlossen haben, in diesem Falle über Deutschland vergiftete Flugzettel abzuwerfen. Dubi

Eine Frage

Sie fragen, welches die beste bzw. sicherste Währung sei. — Da müssen wir erst die «Sieben Aufrechten» aus dem Reich befragen! Knickerbocker

Glänzende Idee

Meine Zimmernachbarin meldet: «Jetzt weiß i, wär tschuld isch am Chrieg! D'Aengländer natürli, die hette sich ja gar nüd bruuche inne z'mische, de Hitler wär scho ohne sie fertig worde mit Pole.»

Ich mußte an die frische Luft. Hedy



BERGER & Co., Langnau, Generalvertretung für die Schweiz.